lassen, da einzelne Familien noch wenig oder gar nicht vertreten sind. Sollte vielleicht einer der Herrn Malakozoologen im Laufe der Zeit das schöne Detmold mit seiner herrlichen Umgebung zu seinem Ferienaufenthalte wählen und durch diese Zeilen veranlasst werden, der dortigen interessanten Molluskenfauna seine Aufmerksamkeit zuzuwenden und die etwaigen Lücken ausfüllen, so ist der Zweck meiner Arbeit erreicht.

---

## Verzeichniss der von mir in der Umgebung von Coburg und in den angrenzenden Theilen des fränkischen Jura gefundenen Mollusken.

Von

E. Study, stud. math.

Wenn ich die Conchylien, die ich um Coburg gesammelt, schon jetzt zur Veröffentlichung bringe, so geschieht dies nicht darum, weil ich zu einem gewissen Abschluss gelangt zu sein glaube, sondern hauptsächlich, weil ich künftig meine Heimath kaum noch in der Weise wie bisher sammelnd durchstreifen kann, und die bis jetzt um Coburg von mir gefundenen Schalthiere in thiergeographischer Hinsicht vielleicht doch immerhin einiges Interesse darbieten. Ich bitte daher um gütige Nachsicht für die Arbeit eines Anfängers. Bei der Bestimmung der schwierigen Arten wurde ich durch Rath und That auf's Freundlichste unterstützt von den Herren Clessin in Ochsenfurt und Wiechmann in Jena, wofür ich hier beiden Herren meinen herzlichsten Dank ausspreche.

Den Umfang des behandelten Gebiets habe ich nach der Ausdehnung meiner Excursionen bemessen. Die Grenze derselben geht, von Staffelstein in Franken be-

ginnend, über Stublang, den Bemmitzenstein und Gorkum nach Ziegenfeld, durch das Ziegenfelder Thal nach Weissmain; von hier nach Fechheim (Herzogth. Coburg) Mönchröden, Weissenbrunn, Tiefenlauter, Meeder, Kallenberg, Tambach, Hohenstein, Kloster Banz, Unnersdorf und zurück nach Staffelstein. Genauer durchsucht habe ich jedoch nur die Gegend von Coburg, Tiefenlauter, Schloss Banz; ferner die Ruine Lauterburg und den Jura zwischen Staffelstein, Vierzehnheiligen und Weissmain.

Die letztere Gegend ist im Folgenden kurz mit 3 bezeichnet. Die Hochebene des Jura ist hier meist kahl, nur die Abhänge sind mit Laubwald bestanden, in dem eine nicht gerade reiche Conchylienfauna lebt. Die höchsten Punkte krönen Dolomitfelsen (mit *Cl. parvula* und *H. rupestris*) die östlich, im Ziegenfelder Thal, tiefer herabsteigen. Bemerkenswerthe Punkte sind der Staffelberg (*V. pellucida*, *H. cellaria*, *nitens*, *H. rotundata*, *rupestris*, *costata*, *candidula*, *ericetorum*, *candicans*, *cingulata*, *lapicida*, *strigella*, *fruticum*, *hortensis*, *pomatia*, *B. detritus*, *obscurus?* *C. lubrica*, *acicula*, *P. frumentum*, *muscorum*, *minutissima*, *B. perversa*, *Cl. laminata*, *parvula*, *biplicata*, Zs. 25 sp.) und das Ziegenfelder Thal (*H. rupestris*, *strigella*, *candidula*, *ericetorum*. *B. detritus v. radiatus*, *P. avenacea*, *Cl. dubia etc.)*.

Westlich des Mains liegt der Banzberg, meist aus Liasschiefer bestehend (L) und dicht mit Laubwald bewachsen. Er stimmt in seiner Conchylienfauna mit dem entfernteren Muschelkalk mehr überein, als mit dem Jura jenseit des Mains. *(V. pellucida*, *H. cellaria*, *nitens*, *H. rotundata*, *obvoluta*, *personata*, *fruticum*, *incarnata*, *hortensis*, *pomatia*, *B. montanus*. *obscurus*, *Cl. laminata*, *lineolata*, *nigricans*, *biplicata L. minuta.)*

Die Umgebung von Coburg selbst bildet die Keuperformation (K), Sandschichten von Kalk überlagert. Die

herabgeschwemmten Kalktheilchen bewirken, dass auch in der tieferen Sandsteinformation viele Conchylien ihre Existenzbedingungen finden, so namentlich im Walde Bausenberg bei Coburg. Hier finden sich im feuchten Waldgrund: *A. empiricorum*, *hortensis*, *A. marginata?* *L. cinereo-niger*, *V. pellucida*, *elongata*, *H. nitens*, *diaphana*, *H. rotundata*, *personata*, *obvoluta*, *incarnata*, *lapicida*, *hortensis*, *Pomatia*, *B. montanus*, *obscurus*, *C. Menkeana*, *Cl. laminata*, *ventricosa*, *lineolata*, *nigricans*, *parvula*, *biplicata*, und am Waldrande *P. muscorum*.

Die kahlen Berge des Keupers (mit Ausnahme dessen, auf dem die Veste Coburg steht) liefern geringe Ausbeute an Conchylien. Sie scheinen mit Nadelwald, theilweise auch mit Laubwald bewachsen gewesen zu sein, wie einzelne Ueberreste zeigen.

Der Thüringer Muschelkalk (M) sendet seine letzten Ausläufer bis in die Nähe von Coburg. Weithin bedecken ihn Nadelwälder, und seine steilen Abhänge sind meist arm an Mollusken. Nur wo Laubwald vorherrscht, entwickelt sich eine reichere Fauna, so namentlich bei Tiefenlauter, Oberwohlsbach, Weissenbrunn. (Ich fand im Lauterauswurf unterhalb Tiefenlauter: *V. pellucida* *H. cellaria*, *nitens*, *pura*, *radiatula*, *crystallina*, *fulva*, *Z. nitida*, *H. rotundata*, *pulchella*, *costata*, *obvoluta*, *personata*, *liberta*, *incarnata*, *fruticum*, *lapicida*, *arbustorum*, *hortensis*, *nemoralis*, *C. lubrica*, *acicula*, *P. frumentum*, *muscorum*, *minutissima*, *pygmaea v. quadridentata*, *Cl. laminata*, *ventricosa*, *parvula*, *biplicata*, *S. putris*, *oblonga*, *C. minimum*, *Limnaea minuta*, *Pisidium fossarinum*, *Cl.?*)

Sonst noch im Lautergebiete: *A. empiricorum*, *H. pomatia*, *B. montanus*, *obscurus*, *Cl. nigricans* und ausserdem im Muschelkalk: *A. marginata*, *V. elongata*, *H. diaphana*, *H. ericetorum*, *B. detritus*, *Cl. plicatula*, *plicata*.

An Süsswasserbewohnern ist unsere Gegend arm. Die Gattung Limnaea ist durch wenige Arten, das ganze

Geschlecht der Operculaten nur durch *Bythinia tentaculata* vertreten; die schönen, grossen Arten der Gattung Planorbis fehlen gänzlich, und im Muschelkalk habe ich bis jetzt noch keine Art dieses Genus gefunden.

Ich gehe nun zur Aufzählung der einzelnen Fundorte über, in der Hoffnung, dass ein besser Geeigneter das Begonnene weiterführen wird. Ich bemerke noch, dass die nicht ganz sicher bestimmten Arten durch Fragezeichen als solche characterisirt sind.

*Arion empiricorum Fèr* D. d. G.

*hortensis Fèr.* D. d. G.

*Amalia marginata Dr.* ? k: Bausenberg. M: Hinter der Ruine Lauterburg.

*Limax cinereoniger Wolf.*

*laevis M.* ? Anger.

*agrestis L.* D. d. G.

*Vitrina pellucida M.* D. d. G.

*elongata Dr.* K: Seidmannsdorfer Thal. Bausenberg. Kallenberger Forst. M: Lauterburg.

*Hyalina cellaria M.* Ziemlich häufig im Jura und im Liasschiefer allenthalben, ebenso im Muschelkalk, sehr zahlreich im Weissbachgrund. K: Bei Seidmannsdorf; 2 Expl. in einem Keller in Coburg gefunden (Dr. Eberhardt). Fehlt im Bausenberg.

*nitidula* Drp. Bei uns die gemeinste Art der Gattung, die nirgends fehlt. Unter Steinen etc. findet sie sich selbst an ganz trocknen Orten (z. B. Eckartsberg). Im südlichen Gebiet bleibt sie meist klein (Dm. 0,07—0,08), während sie im Weissbachgrund, wo sie sehr häufig ist, (als *H. nitens* Mich.) ansehnliche Grösse erreicht. Zwischen beiden Formen findet sich keine Grenze.

*pura* Alder. D. d. Muschelkalk. An den Felsen der Veste Coburg. Daher wohl auch im oberen Theile des Bausenberg.

*radiatula* Alder. Bis jetzt nur im Weissbachgund mit der vorigen Art.

*crystallina* M. Im Weissbachgrund. Zahlreich im Auswurf der Lauter. Im Auswurf des Mains.

*diaphana* Studer. M. Bei der Lauterburg. K: Bausenberg. Kallenberger Forst. D. d. Jura.

*fulva* M. Weissbachgrund. Lauterauswurf.

*Zonitoides nitida* M. D. d. G.

*Helix rotundata* M. D. d. G., doch zahlreich nur auf dem Staffelberg;

*pygmäa* Dr. Im Auswurf des Mains bei Unnersdorf.

*rupestris* Dr. In geringer Individuenanzahl an den Dolomitfelsen der höchsten Berge des Jura mit Ausnahme des Gorkum und des Kemmitzenstein, von denen der letztere mit Nadelwald bestanden war und der erstere es noch ist, häufiger am Staffelberg (Westabsturz) und im Ziegenfelder Thal. Am „alten Staffelberg" bei Vierzehnheiligen und am Cordigas erreicht die Art ihre Nordgrenze.

*aculeata* M. Angeblich im Bausenberg (Dr. Eberhard).

*pulchella* M. D. d. G.

*costata* M. D. d. G.

Die erstere Art zieht feuchte Thalgründe (z. B. bei Seidmannsdorf, Wüstenahorn etc., doch auch auf der Hochebene des Jura), die letztere trockene Standorte vor. So findet sie sich insbesondere an den Felsen des Jura und Keuper allgemein.

*obvoluta* M. D. d. G., doch meist spärlich (so auch im Bausenberg und Finkenauer Wäldchen).

Massenhaft jedoch im Garten von Schloss Banz, sowie am „alten Staffelberg“, und im Muschelkalk, woher auch die grössten Exemplare stammen.

*personata Lam.* D. d. G. stets mit der vorigen, immer in geringerer Anzahl, am häufigsten am „alten Staffelberg“.

*liberta Westerlund.* Durch den Muschelkalk; bei Coburg am Festungsberg.

*sericea* Dr. Im Muschelkalkgebiet und um Coburg (Anlagen), bei Scherneck.

*concinna* Jeffreys. Zahlreich in Coburg im alten Friedhof, wo sie bei feuchtem Wetter an den Grabsteinen umherkriecht, auch bei Mönchröden. Die Form stimmt mit Exemplaren, die Herr Wiechmann bei Jena sammelte, völlig überein und ist durch den Mangel der Behaarung gut charakterisirt.

*incarnata* M. D. d. G. Albine Gehäuse sah ich nicht.

*strigella* Drp. Im Jura jenseit des Mains verbreitet.

*fruticum* M. D. d. G. Jura, Lias und Muschelkalk. K: Um Seidmannsdorf, auf dem Eckartsberg, bei den Kalkfelsen der Veste Coburg, kurz vor Oberlauter zahlreich an der Chaussee.

Rein weisse, sowie gebänderte Gehäuse scheinen im Gebiet nicht vorzukommen.

*cingulata* Studer. Diese Schnecke fand ich am Westabsturze des Staffelbergs in einer grossen Felsspalte sehr zahlreich, sowie an einem isolirten Felsen unterhalb derselben. Dass sie erst in historischer Zeit (vielleicht durch Wallfahrer oder wie Herr Clessin vermuthet, durch Mönche des Klosters Banz verschleppt),

wird durch ihr auf eine Stelle der Felsgruppe beschränktes Vorkommen wahrscheinlich.

Dem greisen Eremiten des Staffelbergs ist das Vorkommen bekannt. Er sagt, sie sei „immer“ dagewesen. Ich habe Exemplare an anderen Stellen dort und an den Seidmannsdorfer Felsen bei Coburg ausgesetzt. Der Durchmesser der Exemplare schwankt zwischen 0,21 und 0,27.

*lapicida* L. D. d. G. Hinter der „hohen Fichte“ bei Ahorn unter Steinen im Nadelwald.

*ericetorum* M. D. d. Jura, auf den Muschelkalkbergen bei Fechheim häufig, bei Weissenbrunn. Dm. 0,10—0,14. Bänderung meist gut ausgeprägt.

*candicans* Zgl. In einem Exemplar am Fusse des Staffelbergs bei Staffelstein gesammelt.

*candidula* Studer. Auf dem Plateau von Vierzehnheiligen an mehreren Stellen, z. B. am Aufstieg bei Vierzehnheiligen und am Wege von Stublang nach dem Staffelberg; im Ziegenfelder Thal. Bei Coburg an der Bahn, unweit der Ketschenbrücke und in der grossen Mulde am Festungsberg sehr spärlich; an beiden letzteren Orten wohl durch Sämereien oder Ziersträucher eingeschleppt.

Die Exemplare aller Fundorte sind klein (Dm. höchstens 0,08).

*arbustorum* L. Im nördlichsten Theile des Gebiets (fehlt im Weissbachgrund). An Gräben zwischen Staffelstein und Unnersdorf.

*hortensis* L. D. d. Jura und Muschelkalk. K: An den Kalkbergen östlich von Coburg, bis in die Anlagen von Coburg und nach Kortendorf herab.

Ich sah im Gebiet nur die Bänderformen 00000 und 12345, letztere in allen möglichen Verschmelzungen.

Im Grunde des Bausenberg beim Brunnenhäuschen finden sich dünnschalige Gehäuse von matter, dunkler Farbe mit halbdurchscheinenden Bändern.

Die Form *fusco-labiata* Krgl. kommt vor; bei ungebänderten Exemplaren findet sich sehr häufig ein rosenrother Anflug des Mundsaums.

*nemoralis* L. D. d. G.

*pomatia* L. D. d. G.

*Cionella acicula* M. Einzeln im Auswurf der Lauter, häufig in dem der Itz; J: Lebend am Staffelberg (Ostseite, zwischen Gebüsch unter Steinen) gefunden.

*lubrica* M. Ueberall an geeigneten Orten, doch kaum in grösserer Anzahl lebend zu erlangen, massenhaft im Auswurf der Lauter und anderer Gewässer. v. *major* im Thale von Wüsten-Ahorn, v. *minima* hinter der „hohen Fichte" bei Ahorn beobachtet.

*Menkeana* C. Pf. Im Bausenberg, am zahlreichsten im feuchten Grunde bei dem Brunenhäuschen. (Die Art fehlt in Meiningen, findet sich aber in Thüringen noch bei Eisenach, wo sie im Annathal unweit der Drachenschlucht in Gesellschaft von *V. diaphana*, *H. fulva*, *H. pygmäa*, *aculeata*, *Succinea putris*, *Carychium minimum* etc. vorkommt; an beiden Orten erreicht sie wohl ihre Ostgrenze.)

*Buliminus detritus* M. J: Auf dem Staffelberg in ungeheurer Menge, spärlich auch auf der angrenzenden Ebene, bis nach dem Spitzberg hin. Im Thal von Ziegenfeld in der Form *radiatus* Brug. M: Auf den Kalkbergen bei Fechheim soll sie früher vorgekommen sein, wird wohl auch jetzt noch da sein;

doch sah ich kein Exemplar von dort. Rein weisse Exemplare fand ich im Gebiet noch nicht.

*montanus* Dr. Im Mushelkalkgebiet sehr häufig; K: Im Bausenberg; Veste Coburg' Finkenauer Wäldchen L: Am Banzberg. Da die Art in der fränkischen Schweiz vorkommt, dürfte sie sich vielleicht noch im Juragebiet finden.

*obscurus* M: D. d. G. Bei Coburg zunächst am Festungsberg.

*Pupa frumentum* Dr. M. Auf dem Hühnerberg und im Weissbachgrund bei Tiefenlauter. J: Am Staffelberg (Ost- und Südseite); Spitzberg.

*Pupa* Dr. ? An den Felsen des Ziegenfelder Thales findet sich eine der *P. secale* oder der *P. avenacea* zugehörige Form. Welcher der beiden Arten sie angehört, kann ich nicht angeben, da ich die gefundenen Exemplare wieder verlor.

*muscorum* L. D. d. G., doch nirgends zahlreich lebend zu erhalten.

*minutissima* Hartm. M: Ein Exemplar im Auswurf der Lauter bei Tiefenlauter unter Hunderten von P. *muscorum* L. und V. *pygmäa* Dr. J: Zwei leere Gehäuse an einem Felsen des Staffelbergs (derselbe ist jetzt in die Tiefe gestürzt).

*Vertigo pygmäa* Dr.

*v. quadridentata* West. Zahlreich im Auswurf des Weissbachs und der Lauter unterhalb Tiefenlauter, sowie des Mains. Exemplare dieser Form von beiden Orten, aus dem Auswurf des Rheines bei Biebrich und aus dem Erbenheimer Thal bei Wiesbaden stimmen völlig mit einander überein.

*Balea perversa* L. Staffelberg. Sehr zahlreich war die Art an einem 1879 eingestürzten Felsen der Ostseite.

*Clausilia laminata* Mont. D. d. G.

*ventricosa* Drap. M: Unter den Gebüschen am Ufer des Weissbachs; K: Bausenberg.

*lineolata* Held. M: Ruine Lauterburg. K: Bausenberg; Veste Coburg, an den Felsen des oberen Walles bei feuchtem Wetter massenweise umherkriechend. L: Banzberg.

Die Art überschreitet den Main nicht und erreicht wohl hier ihre Ostgrenze.

*plicatula* Dr. M: Ruine Lauterburg und am Weissbach mit *Cl. ventricosa*; auserhalb des Gebiets bei Schloss Heldburg auf Phonolith. Die Art dürfte sich wohl noch im Jura finden.

*dubia* Dr. Im Jura verbreitet, z. B. bei Lahm, im Ziegenfelder Thal; sie scheint jedoch schon dem Plateau von Vierzehnheiligen zu fehlen und wird jenseits des Mains durch die folgende Art vertreten.

*nigricans* Pult. M: Auf dem Hühnerberg bei Tiefenlauter, wohl auch bei Weissenbrunn; K: Bausenberg. L.: Bei Schloss Banz.

*parvula* Stud. Durch das Jura- und Keupergebiet an Felsen, unter todtem Laube im Walde (Bausenberg), an Steinen in der Anlage von Coburg. M: Bei Weissenbrunn und unter Gebüschen am Ufer des Weissbachs. Die Art fehlt mit Ausnahme des zuletzt genannten Fundorts in Meiningen, findet sich aber wieder bei Eisenach und Jena.

*biplicata* Mont. D. d. G. Meist in ungeheurer Individuenanzahl auftretend.

*plicata* Drap. M: Bei der Lauterburg zahlreich, sowie im Steingrund bei Weissenbrunn.

*Succinea putris* L. D. d. G.

*oblonga* Drap. Im Weissbachgrund, im Auswurf der Lauter, der Itz und des Mains.

*Carychium minimum* M. K: am Bach von Seidtmannsdorf; M.: im Weissbachgrund.

*Limnaea stagnalis* L. D. d. G.

*auricularia* L. Wüsten-Ahorner Teiche.

*ovata* Dr. D. d. G. Auch im Brunnen des Schlosses zu Coburg.

*minuta* Drap. Kobelt. Im Auswurf der Flüsse; Im Weissbachgrund bei Tiefenlauter. L.: an einer quelligen Stelle des Bergs zwischen Hausen und Unnersdorf.

*Physa fontinalis* L. In den Tambacher Teichen auf der Ketschendorfer Wiese in Gräben; in der Todtenlache bei Scherneck in unermesslicher Menge.

*hypnorum* L. In den Tambacher Teichen; auf der Ketschendorfer Wiese.

*Planorbis vortex* L. Bei Tambach; Ketschendorfer Wiese; Todtenlache etc.

v. *nummulus* Held. In der Todtenlache.

*rotundatus* Poiret. In Gräben der Ketschendorfer Wiese.

*contortus* L. Tambach.

*albus* M. Tambach; Tümpel hinter dem Schlachthaus bei Coburg. Wüsten-Ahorner Teiche.

*cristatus* Drap. In grosser Zahl in einem Tümpel unweit des Teiches von Tambach.

*nitidus* M. Bei Tambach. Wüsten-Ahorner Teiche.

*Planorbis* sp. Zwei sehr jugendliche, *Planorbis spirorbis* L. oder Rossmaessleri Auersw, zuge-

hörige Exemplare im Auswurf des Mains bei Unnersdorf.

*Ancylus fluviatilis* M. Im Ausfluss des Tambacher Teichs; im Auswurf der Itz bei Oeslau. Fehlt im Lautergebiet, dürfte sich aber wohl in den Bächen des Jura finden.

*lacustris* L. Wüsten-Ahrones Teiche.

*Bythinia tentaculata* L. In der Todtenlache bei Scherneck, in einem Altwasser der Itz südlich vom Schlachthause, im Ausfluss der Kallenberger Teiche, in den Tambacher Teichen, im Auswurf der Itz bei Oeslau, früher auch im Graben an der Alexandrinenstrasse (Sollmann). Fehlt im Lautergebiet.

*Anodonta mutabilis* Clessin.

*v. cygnea* L. D. d. G., auch in den Mainsümpfen bei Lichtenfels.

*Unio pictorum* L. In der Sulz. Im Main.

*batavus* Lam. v. *ater* Nilson. Im Main.

*Sphaerium corneum* L. Wüsten-Ahorner Teiche; v. *nucleus* Studer. In der Todtenlache; hinter dem Schlachthause; in den Tambacher Teichen.

*Calyculina lacustris* M. In den Tambacher Teichen und ihrem Ausfluss.

*Pisidium amnicum* M. Im Auswurf der Itz bei Oeslau.

*pusillum* Gmel. A. d. Ketschendorfer Wiese. In einem Tümpel bei der Fürther Ruine (unweit Fechheim).

*fossarinum* Cless. Im Auswurf der Lauter.

Die Anzahl der bis jetzt beobachteten Arten beträgt 86.

---

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Malakozoologische Blätter

Jahr/Year: 1881

Band/Volume: NF_4_1881

Autor(en)/Author(s): Study Eduard

Artikel/Article: Verzeiehniss der von mir in der Umgebung von Coburg und in den angrenzenden Theilen des fränkischen Jura gefundenen Mollusken. 31-42